

Torsten, Schmidt et al.

**Article**

## Industrie dämpft die konjunkturelle Erholung

RWI Konjunkturberichte

**Provided in Cooperation with:**

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Essen

*Suggested Citation:* Torsten, Schmidt et al. (2019) : Industrie dämpft die konjunkturelle Erholung, RWI Konjunkturberichte, ISSN 1861-6305, RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Essen, Vol. 70, Iss. 4, pp. 5-21

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/218808>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

Torsten Schmidt, György Barabas, Boris Blagov, Angela Fuest, Philipp Jäger, Robin Jessen, Martin Micheli, Svetlana Rujin und Klaus Weyerstrass

### Industrie dämpft die konjunkturelle Erholung<sup>1</sup>

**Kurzfassung:** Zum Jahresende hat sich die gesamtwirtschaftliche Produktion in Deutschland stabilisiert. Dies ist vor allem auf die Exporte zurückzuführen, die auch zum Jahresende wieder etwas stärker ausgeweitet werden dürften. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass Handelskonflikte, aber auch strukturelle Probleme etwa in der Automobilindustrie die weltweite Nachfrage insbesondere nach Investitionsgütern weiter belasten. Eine grundlegende Belebung der Produktion zeichnet sich vor diesem Hintergrund nicht ab. Gestützt wird die Konjunktur in Deutschland von der Inlandsnachfrage. Der private Konsum und die öffentliche Nachfrage werden weiterhin kräftig ausgeweitet. Alles in allem erwarten wir, einen Anstieg des BIP im Jahr 2019 um 0,5%. Für das Jahr 2020 rechnen wir mit einem Zuwachs der Produktion um 1,1% und für 2021 um 1,5%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im kommenden Jahr ein deutlicher Arbeitstageffekt auftritt. Bereinigt man das BIP um diesen Effekt, so wird die Produktion lediglich um 0,7% ausgeweitet.

**Summary:** Economic activity in Germany stabilized at the end of the year. This is primarily due to exports, which are likely to expand somewhat stronger again towards the end of the year. However, this should not obscure the fact that trade conflicts and structural problems in the automotive industry continue to weigh on global demand, especially for industrial goods. Against this backdrop, there are no signs of a fundamental recovery in manufacturing. Domestic demand is supporting the German economy. Private consumption and public demand will continue to expand strongly. All in all, we expect GDP to grow by 0.5% in 2019. For 2020 we expect production to rise by 1.1% and for 2021 by 1.5%. It should be borne in mind that there will be a significant working day effect in the coming year. After adjusting for this effect production will only increase by 0.7%.

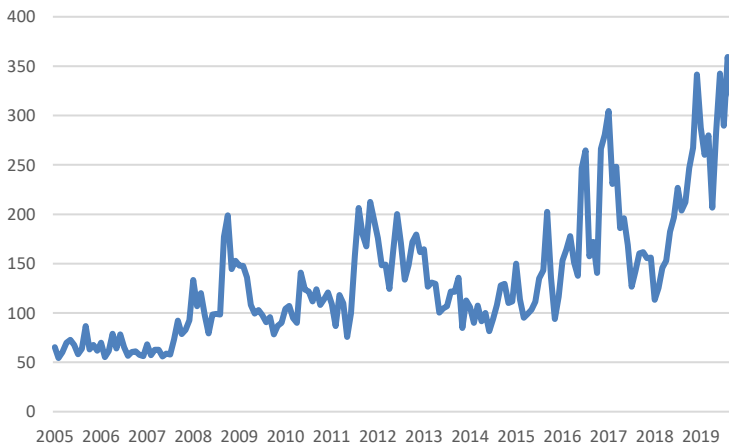
---

<sup>1</sup> Abgeschlossen am 10.12.2019. Die Verfasser danken Christoph M. Schmidt für kritische Anmerkungen zu früheren Fassungen.

## Deutsche Konjunktur am Jahresende 2019

Zum Jahresende hat sich die gesamtwirtschaftliche Produktion in Deutschland stabilisiert. Insbesondere ist der für das dritte Quartal auch von uns erwartete Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion nicht eingetreten. Dies geht vor allem auf die Exporte zurück, die relativ kräftig ausgeweitet wurden, nach einem Rückgang im zweiten Quartal. Dabei haben die Ausfuhren von der leichten Erholung des Welthandels profitiert. Die insgesamt weiterhin recht schwache Grundtendenz bei den Exporten wurde allerdings durch Sonderfaktoren überlagert. So sind im dritten Quartal insbesondere die Ausfuhren in das Vereinigte Königreich gestiegen, mutmaßlich, um durch vorgezogene Einkäufe Zollschranken des ursprünglich für den 31.10. avisierten Brexit zu umgehen. Die Einfuhren blieben nahezu unverändert, was wie im Vorquartal auf rückläufige Importe von Vorleistungsgütern zurückzuführen ist. Die Einfuhren von Konsumgütern nahmen dagegen weiterhin zu.

**Schaubild 1**  
Weltweiter Indikator zur Wirtschaftspolitischen Unsicherheit  
Jan. 2005 bis Okt 2019



Quelle: <https://www.policyuncertainty.com/>

Die Erholung der deutschen Ausfuhren dürfte sich zu Beginn des Schlussquartals fortgesetzt haben. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Handelskonflikte, aber auch strukturelle Probleme etwa in der Automobilindustrie die weltweite Nachfrage insbesondere nach Investitionsgütern weiter belasten. Die wirtschaftspolitische Unsicherheit ist nach wie vor hoch, nicht zuletzt im Zusammenhang

mit der Handelspolitik und der Ausgestaltung des EU-Austritts des Vereinigten Königreichs (Schaubild 1). Dem entsprechend wird die Außenwirtschaft in den kommenden beiden Quartalen der gesamtwirtschaftlichen Expansion nur geringe Impulse geben. Auf diese Entwicklung weisen die bestenfalls seitwärts gerichteten Frühindikatoren bereits hin. Im weiteren Prognosezeitraum dürften die Ausfuhren wieder etwas stärker zunehmen, allerdings liegen die Zuwachsraten im Einklang mit der moderaten Welthandelsdynamik wohl unterhalb des langjährigen Durchschnitts.

Die anhaltende internationale Nachfrageschwäche belastet vor allem das Verarbeitende Gewerbe, in dem ein relativ hoher Anteil an Investitionsgütern produziert wird. Zudem dürfte sich die Automobilwirtschaft über eine zyklische Schwäche hinaus in einem Strukturwandel befinden, um sich auf ein verändertes Nutzerverhalten und auf technologische Veränderungen einzustellen. Diese Phase dürften sich noch einige Zeit fortsetzen. Darauf deuten die Ankündigungen von Stellenstreichungen in diesem Bereich nicht nur in Deutschland hin. Dem entsprechend ist zu erwarten, dass die Ausrüstungsinvestitionen noch einige Zeit nur schwach ausgeweitet werden.

Dagegen dürften die übrigen Komponenten der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage die konjunkturelle Entwicklung im Prognosezeitraum weiterhin stützen (Tabelle 1). Zwar wird sich das Expansionstempo des privaten Konsums voraussichtlich etwas verringern, da die Bruttohohneinkommen angesichts der geringeren Aufwärtsdynamik auf dem Arbeitsmarkt nicht mehr so kräftig ausgeweitet werden. Die privaten Haushalte werden jedoch von Entlastungen bei den Steuern begünstigt. Daraufhin wirken im Jahr 2021 die Abschaffung des Solidaritätszuschlages sowie die voraussichtliche Verschiebung der Eckwerte des progressiven Steuertarifs. Zudem werden die Transfereinkommen aufgrund der Einführung der „Grundrente“ kräftiger steigen.

Für eine allmähliche Überwindung der derzeitigen konjunkturellen Schwäche spricht auch, dass trotz der Arbeitsplatzverluste im Verarbeitenden Gewerbe die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung insgesamt bisher nicht gesunken ist. Hierzu trug insbesondere die Ausweitung der Beschäftigung in den Dienstleistungsbereichen bei. Jedoch nimmt seit einiger Zeit die Anzahl der Beschäftigten in der Arbeitnehmerüberlassung deutlich ab. Zwar dürfte dies zum Teil auf Gesetzesänderungen zurückzuführen sein. Auch hier scheint die Konjunktur aber eine Rolle zu spielen (Hutter et al. 2019). Die Entwicklung in diesem Segment kann als ein Frühindikator für den Arbeitsmarkt angesehen werden, da Arbeitgeber zuerst die Inanspruchnahme von Zeitarbeit einschränken, um Entlassungen in der Stammbeschäftigung vermeiden zu können.

# Deutsche Konjunktur am Jahresende 2019

**Tabelle 1**

## RWI-Konjunkturprognose vom Dezember 2019

2018 bis 2021, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %

	2018	2019p	2020p	2021p	Änderung zu September		
					2019	2020	2021
Bruttoinlandsprodukt <sup>1</sup>	1,5	0,5	1,1	1,5	0,1	0,2	0,2
Verwendung <sup>1</sup>							
Konsumausgaben	1,3	1,7	1,7	1,7	0,1	0,2	0,3
Private Haushalte <sup>2</sup>	1,3	1,5	1,2	1,3	0,1	0,0	0,0
Staat	1,4	2,1	3,0	2,8	0,0	0,9	1,1
Anlageinvestitionen	3,5	2,6	2,1	2,2	0,0	0,3	0,3
Bauten	2,5	4,1	2,9	1,8	0,2	0,6	0,3
Ausrüstungen	4,4	0,5	0,4	2,5	-0,5	-0,1	0,5
Sonstige Anlagen	4,3	2,6	2,9	2,8	0,2	0,2	0,1
Vorratsveränd. (Wachstumsbeitrag)	0,3	-0,7	-0,3	-0,2	-0,3	-0,5	-0,1
Inländische Verwendung	2,1	1,1	1,5	1,6	-0,2	-0,3	0,2
Außenbeitrag (Wachstumsbeitrag)	-0,4	-0,5	-0,3	-0,1	0,3	0,5	0,0
Ausfuhr	2,1	1,1	2,6	3,2	0,5	1,3	0,0
Einfuhr	3,6	2,5	3,7	3,8	-0,2	0,4	0,0
Erwerbstätige <sup>3</sup> , in 1000	44 854	45 250	45 420	45 540	0,0	20	30
Arbeitslose <sup>4</sup> , in 1000	2 340	2 270	2 260	2 260	0,0	-30	-20
Arbeitslosenquote <sup>5</sup> , in %	5,2	5,0	4,9	4,9	0,0	-0,1	0,0
Verbraucherpreise <sup>6</sup>	1,8	1,4	1,4	1,4	0,0	0,1	0,0
Lohnstückkosten <sup>7</sup>	2,7	3,4	1,8	1,2	-0,3	-0,4	-0,5
Finanzierungssaldo des Staates <sup>8</sup>							
in Mrd.€	62	50	29	6	-2,0	-11,0	-17,0
in % des nominalen BIP	1,9	1,5	0,8	0,2	-0,1	-0,3	-0,5
Leistungsbilanzsaldo <sup>9</sup>							
in Mrd.€	246,0	262	262	268	18,0	20,0	18,0
in % des nominalen BIP	7,4	7,6	7,4	7,4	0,5	0,6	0,5
Nachrichtlich:							
BIP USA	2,9	2,3	1,8	2,2	0,0	0,0	0,0
BIP Euro-Raum	1,9	1,2	1,2	1,5	0,0	0,0	0,0
Inflation Euro-Raum	1,8	1,3	1,4	1,5	0,0	0,1	0,1

*Eigene Berechnungen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes, der Deutschen Bundesbank und der Bundesagentur für Arbeit. – 1Preisbereinigt. – 2Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 3Im Inland. – 4Nationale Abgrenzung. – 5Arbeitslose in % der inländischen Erwerbspersonen. – 6Verbraucherpreisindex. – 7Arbeitnehmerentgelte je Beschäftigten bezogen auf das reale BIP je Erwerbstätigen. – 8In der Abgrenzung der VGR. – 9In der Abgrenzung der Zahlungsbilanzstatistik. – pEigene Prognose.*

## RWI Konjunkturbericht 70 (4)

---

Allerdings zeigt sich der Einfluss der anhaltend schwächeren Konjunktur bei der Arbeitslosigkeit. So nimmt die Arbeitslosigkeit im konjunkturreagiblen Rechtskreis SGB III bereits seit März zu. Noch wird dies jedoch überwiegend durch Rückgänge im Rechtskreis SGB II mehr als ausgeglichen.

Frühindikatoren deuten auf eine schwächere Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hin. So nimmt die Zahl der bei der Agentur für Arbeit gemeldeten Stellen weiter ab, wobei insbesondere die Stellenzugänge rückläufig sind. Die Komponente Beschäftigung des Arbeitsmarktbarometers des IAB weist auf eine sich fortsetzende Zunahme der Erwerbstätigkeit hin, wenngleich sie sich verlangsamen dürfte. Bei der Arbeitslosigkeit zeichnen sich keine merklichen Rückgänge mehr ab. Jedoch dürften gemäß der Komponente Arbeitslosigkeit des Arbeitsmarktbarometers auch keine stärkeren Zunahmen zu erwarten sein. Alles in allem erwarten wir für diese Jahr eine Zunahme der Erwerbstätigkeit um 0,9%. In den beiden folgenden Jahren dürfte sie mit 0,4 bzw. 0,3% schwächer ausfallen. Die Arbeitslosenquote dürfte in diesem Jahr durchschnittlich 5% betragen; 2020 und 2021 dürfte sie bei jeweils 4,9% liegen.

Der Auftrieb der Verbraucherpreise hat sich in den vergangenen Monaten kontinuierlich abgeschwächt. Im November lag die Inflation bei nur noch 1,1%. Maßgeblich dafür war in erster Linie die Preisentwicklung von Energieträgern. Stiegen die Energiepreise im April 2019 noch um 4,6%, reduzierten sie sich im November um 3,7%. Die Kerninflation liegt seit Juni 2019 hingegen im Bereich zwischen 1,4% und 1,6%.

Für den Prognosezeitraum erwarten wir einen weiter gedämpften Preisanstieg. Kurzfristig ist zu erwarten, dass die Energiepreise maßgeblicher Treiber der Preisentwicklung bleiben. Aufgrund von Basiseffekten dürften diese zum Jahreswechsel den Preisanstieg erhöhen, im weiteren Jahresverlauf den Preisauftrieb jedoch wieder dämpfen. Die Kerninflation wird bei der leichten konjunkturellen Belebung im Prognosezeitraum wohl in etwa unverändert bleiben. Wir erwarten einen Anstieg der Verbraucherpreise um 1,4% in diesem Jahr und in den kommenden beiden Jahren. Die Kerninflation dürfte nach 1,5% in diesem 1,4% in den Jahren 2020 und 2021 betragen.

Der staatliche Finanzierungssaldo wird in Relation zum BIP von 1,9% im Vorjahr auf voraussichtlich 1,5% in diesem Jahr zurückgehen. Das entspricht gut 50 Mrd. Euro. Im Jahr 2020 wird der Überschuss wohl nur noch knapp 29 Mrd. Euro und 2021 schließlich gut 6 Mrd. Euro betragen. Die Schuldenstandsquote wird spätestens 2020 60% unterschreiten und Ende 2021 voraussichtlich bei rund 56% des BIP liegen.

Die Staatseinnahmen entwickeln sich 2019 robust. Zwar führen Tarifverschiebungen durch das Familienentlastungsgesetz zu geringeren Steuereinnahmen. Demgegenüber steht aber ein weiterhin relativ starker Anstieg der Bruttolöhne. Eine deutliche Erhöhung der Ausgaben führt zu einem Rückgang des Staatsüberschusses. Die

## Deutsche Konjunktur am Jahresende 2019

monetären Sozialleistungen legen deutlich zu, unter anderem aufgrund der zum Jahresanfang eingeführten „Mütterrente II“, die zu Mehrausgaben von rund 3,8 Mrd. Euro pro Jahr führt. Starke Anstiege sind außerdem bei den Investitionen und Vorleistungen zu verzeichnen, u.a. durch Mehrausgaben für Verteidigung und diverse investive Maßnahmen. Neue Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst lassen die Arbeitnehmerentgelte dynamisch steigen.

2020 wachsen die Bruttolöhne und -gehälter verhaltener, was sich in einem langsameren Anstieg der Nettosozialbeiträge widerspiegelt. Ausgabenseitig führt die Erhöhung des Kindergelds zum 01.07.2019 rein rechnerisch auch 2020 im Vorjahresvergleich zu einem Anstieg der monetären Sozialleistungen.<sup>2</sup> Zudem ist mit einem weiteren kräftigen Anstieg der Bruttoinvestitionen zu rechnen, u.a. für den Ausbau des Schienennetzes und weitere investive Maßnahmen durch den Energie- und Klimafonds.

**Tabelle 2**

### Finanzierungssaldo, struktureller Finanzierungssaldo und struktureller Primärsaldo des Staates

in Prozent des Bruttoinlandsprodukts, bzw. des Produktionspotenzials<sup>1</sup>

	2018	2019 P	2020P	2021P
Finanzierungssaldo des Staates	1,9	1,5	0,8	0,2
-Konjunkturkomponente <sup>2</sup>	0,9	0,3	0,1	0,1
=konjunkturbereinigter Fin.-saldo	1,0	1,2	0,7	0,1
-Einmaleffekte <sup>3</sup>	-0,1	0,0	0,0	0,0
=struktureller Finanzierungssaldo	1,1	1,1	0,7	0,1
+Zinsausgaben	1,0	0,8	0,8	0,7
=struktureller Primärsaldo	2,1	2,0	1,5	0,8

<sup>1</sup> Finanzierungssaldo in Prozent des BIP, alle anderen Werte in Prozent des Produktionspotenzials.

<sup>2</sup>Berechnet mit Budgetsemielastizität von 0,55. <sup>3</sup>Übernahme von Portfolios der HSH-Nordbank, Strafzahlungen von Automobilkonzernen, Zahlungen im Zusammenhang des Schiedsverfahrens Toll Collect (2018).

<sup>2</sup> In diesem Jahr wurde die VGR revidiert. In der Vergangenheit wurden bei der Berechnung der Rentenanpassungen VGR-Lohndaten vor und nach Revisionen miteinander ins Verhältnis gesetzt. Im Jahr 2020 hätte dies zu einem sprunghaften Anstieg der Rentenwerte geführt, ohne dass dies die tatsächliche Lohnentwicklung wiedergespiegelt hätte, weil das Lohnniveau im Zuge der VGR-Revision angehoben wurde. Ein im November 2019 verabschiedetes Gesetz bewirkt, dass für die Berechnung der Lohnsteigerung ausschließlich aktuelle, also revidierte, Daten verwendet werden, so dass es 2020 zu keinem sprunghaften Anstieg kommt.

## RWI Konjunkturbericht 70 (4)

In 2021 wird die „Grundrente“ eingeführt. Wir gehen von Mehrausgaben von etwa 2 Mrd. Euro pro Jahr aus, außerdem wird das Kindergeld um 15 Euro erhöht. Einnahmeseitig wird zwar die Ausweitung des Emissionshandels rund 3,6 Mrd. Euro jährlich erbringen. Die Teilabschaffung des Solidaritätsbeitrags mindert die Steuereinnahmen aber um knapp 10 Mrd. Euro. Dazu kommt voraussichtlich eine Verschiebung des Einkommensteuertarifs zum Abbau der kalten Progression. In der Summe sinkt damit der Anteil der Staatseinnahmen am BIP um rund 0,3 Prozentpunkte.

Tabelle 2 zeigt den strukturellen Primärsaldo für den Prognosezeitraum. Da der Primärsaldo sinkt, ist die Finanzpolitik über den gesamten Zeitraum ausweislich der Saldenmethode expansiv ausgerichtet.

Alles in allem erwarten wir, dass das BIP im Jahr 2019 um 0,5% ausgeweitet wird, nachdem wir im September einen Anstieg von 0,4% erwartet hatten. Deutlicher fällt die Aufwärtsrevision für das Jahr 2020 aus. In dieser Prognose erwarten wir nun einen Anstieg des BIP um 1,1% nachdem wir im September von 0,9% ausgegangen waren. Die Aufwärtsrevision ist vor allem darauf zurückzuführen, dass sich die deutschen Exporte etwas rascher zu erholen scheinen, als wir in der Septemberprognose vorhergesagt hatten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im kommenden Jahr ein deutlicher Arbeitstageeffekt auftritt. Bereinigt man das BIP um diesen Effekt, so wird die Produktion lediglich um 0,7% ausgeweitet (Tabelle 3). Im Jahr 2021 dürfte sich die Produktion weiter verstärken und die Zuwachsraten dürften sich denen des Produktionspotenzials angleichen. Wir erwarten einen Zuwachs des BIP im Jahr 2021 um 1,5% (Schaubild 2).

**Tabelle 3**

**Statistische Komponenten der Veränderungsrate des realen Bruttoinlandsprodukts 2018 bis 2021; in %**

	2018	2019 <sup>P</sup>	2020 <sup>P</sup>	2021 <sup>P</sup>
Statistischer Überhang <sup>1</sup>	1,1	0,2	0,1	0,4
Jahresverlaufsrate <sup>2</sup>	0,6	0,5	1,1	1,6
Durchschnittliche Veränderung, kalenderbereinigt	1,5	0,6	0,7	1,5
Kalendereffekt <sup>3</sup>	0,0	0,0	0,4	0,0
<b>Durchschnittliche Veränderung</b>	<b>1,5</b>	<b>0,5</b>	<b>1,1</b>	<b>1,5</b>

*Eigene Berechnungen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes. – <sup>1</sup>Saison- und kalenderbereinigtes BIP im vierten Quartal des Vorjahres in % des Quartalsdurchschnitts des Vorjahres. – <sup>2</sup>Veränderung des saison- und kalenderbereinigten BIP im vierten Quartal gegenüber dem vierten Quartal des Vorjahres. – <sup>3</sup>In % des realen BIP. – <sup>P</sup>Eigene Prognose.*

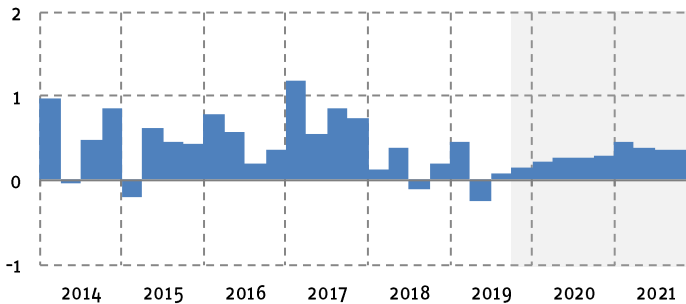
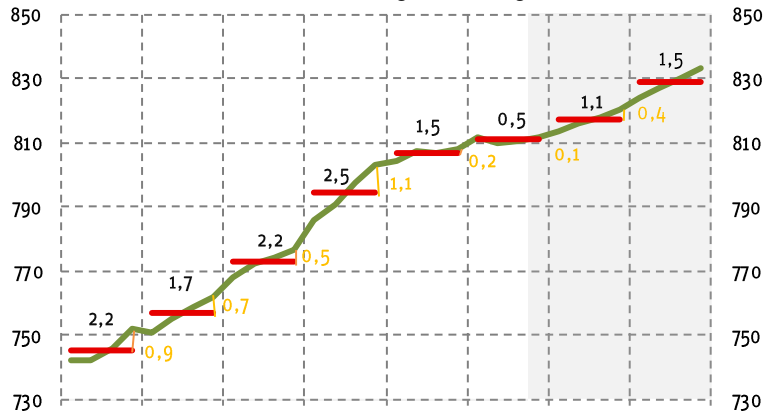


# Deutsche Konjunktur am Jahresende 2019

**Schaubild 2**

Bruttoinlandsprodukt in Deutschland

2014 bis 2021; real; Saison- und arbeitstäglich bereinigter Verlauf



- Bruttoinlandsprodukt in Mrd. €
- Jahresdurchschnitt in Mrd. €
- Zahlenangabe: Veränderung gegenüber dem Vorjahr
- | Statistische Unter-/Überhänge
- Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %

Eigene Berechnungen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes.

### **Literatur**

Hutter, C., S. Klinger und E. Weber (2019), Zeitarbeitsbranche: rückläufige Beschäftigung, Wirtschaftsdienst 99 (6): S. 401-403.

# Deutsche Konjunktur am Jahresende 2019

## Anhang

Hauptaggregate der Sektoren  
2018; in Mrd. €

Gegenstand der Nachweisung	Volks- wirt- schaft	Kapital- gesell- schaften	Staat	Private. Haus- halte	Übrige Welt
1 = Bruttowertschöpfung	3 012,3	2 050,5	330,4	631,4	-
2 - Abschreibungen	608,7	350,9	75,5	182,4	-
3 = Nettowertschöpfung	2 403,6	1 699,6	255,0	449,0	-206,1
4 - Gel. Arbeitnehmerentgelte	1 770,3	1 281,0	259,3	230,0	13,9
5 - Gel. s. Produktionsabgaben	23,1	13,4	0,3	9,4	-
6 + Empf. s. Subventionen	27,5	25,8	0,2	1,5	-
7 = Betriebsüberschuss u.Ä.	637,7	431,0	-4,4	211,1	-220,0
8 + Empf. Arbeitnehmerentgelte	1 771,3	-	-	1 771,3	12,9
9 - Gel. Subventionen	29,6	-	29,6	-	5,4
10 + Empf. Prod.- u. Imp.abgaben	355,7	-	355,7	-	7,0
11 - Gel. Vermögenseinkommen	672,9	618,4	31,7	22,8	197,3
12 + Empf. Vermögenseinkommen	767,0	366,6	21,3	379,1	103,2
13 = Primäreinkommen	2 829,2	179,2	311,3	2 338,7	-299,6
14 - Gel. Eink.- u. Verm.steuern	435,4	96,3	-	339,0	10,3
15 + Empf. Eink.- u. Verm.steuern	445,2	-	445,2	-	0,4
16 - Gel. Sozialbeiträge	706,1	-	-	706,1	4,3
17 + Empf. Sozialbeiträge	707,4	134,1	572,5	0,8	2,9
18 - Gel. mon. Sozialleistungen	586,5	65,4	520,2	0,8	0,6
19 + Empf. mon. Sozialleistungen	579,4	-	-	579,4	7,7
20 - Gel. s. lauf. Transfers	345,0	184,0	74,9	86,1	53,6
21 + Empf. s. lauf. Transfers	297,1	160,7	24,8	111,6	101,5
22 = Verfüg. Eink. (Ausgabenkonzept)	2 785,4	128,2	758,7	1 898,5	-255,8
23 - Konsumausgaben	2 409,3	-	665,6	1 743,7	-
24 + Zunahme betr. Vers.ansprüche	-	-59,7	-	59,7	-
25 = Sparen	376,1	68,5	93,2	214,5	-255,8
26 - Gel. Vermögenstransfers	71,1	18,5	42,2	10,4	3,9
27 + Empf. Vermögenstransfers	62,3	29,6	13,1	19,6	12,7
28 - Bruttoinvestitionen	729,0	434,5	78,4	216,2	-
29 + Abschreibungen	608,7	350,9	75,5	182,4	-
30 - Nettoz. an nichtprod. Verm.gütern	-5,4	-4,9	-1,3	0,8	5,4
31 = Finanzierungssaldo	252,4	0,9	62,4	189,1	-252,4
Nachrichtlich:					
32 = Verfüg. Eink. (Ausgabenkonzept)	2 785,4	128,2	758,7	1 898,5	-255,8
33 + Soziale Sachleistungen	-	-	-427,8	427,8	-
34 = Verfüg. Eink. (Verbrauchskonzept)	2 785,4	128,2	331,0	2 326,3	-255,8

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes

## RWI Konjunkturbericht 70 (4)

Hauptaggregate der Sektoren  
2019; in Mrd. €

Gegenstand der Nachweisung	Volks- wirt- schaft	Kapital- gesell- schaften	Staat	Private. Haus- halte	Übrige Welt
1 = Bruttowertschöpfung	3 090,1	2 091,3	345,0	653,8	-
2 - Abschreibungen	634,8	365,5	79,3	189,9	-
3 = Nettowertschöpfung	2 455,3	1 725,8	265,7	463,8	-202,1
4 - Gel. Arbeitnehmerentgelte	1 845,2	1 334,8	270,2	240,2	14,5
5 - Gel. s. Produktionsabgaben	24,6	14,8	0,3	9,6	-
6 + Empf. s. Subventionen	28,5	26,8	0,2	1,6	-
7 = Betriebsüberschuss u.Ä.	614,0	403,0	-4,7	215,7	-216,5
8 + Empf. Arbeitnehmerentgelte	1 846,0	-	-	1 846,0	13,7
9 - Gel. Subventionen	30,6	-	30,6	-	5,5
10 + Empf. Prod.- u. Imp.abgaben	365,8	-	365,8	-	7,1
11 - Gel. Vermögenseinkommen	656,9	608,4	28,4	20,1	203,6
12 + Empf. Vermögenseinkommen	755,2	368,1	21,6	365,5	105,3
13 = Primäreinkommen	2 893,5	162,6	323,8	2 407,1	-299,6
14 - Gel. Eink.- u. Verm.steuern	442,9	92,3	-	350,7	11,2
15 + Empf. Eink.- u. Verm.steuern	453,6	-	453,6	-	0,5
16 - Gel. Sozialbeiträge	730,8	-	-	730,8	4,6
17 + Empf. Sozialbeiträge	732,4	135,7	595,8	0,8	3,0
18 - Gel. mon. Sozialleistungen	612,5	66,4	545,3	0,8	0,6
19 + Empf. mon. Sozialleistungen	605,2	-	-	605,2	7,9
20 - Gel. s. lauf. Transfers	353,6	186,9	78,5	88,2	54,7
21 + Empf. s. lauf. Transfers	306,5	169,2	25,5	111,7	101,9
22 = Verfüg. Eink. (Ausgabenkonzept)	2 851,4	122,0	774,9	1 954,4	-257,5
23 - Konsumausgaben	2 487,2	-	693,8	1 793,4	-
24 + Zunahme betr. Vers.ansprüche	-	-59,0	-	59,0	-
25 = Sparen	364,2	63,0	81,2	220,0	-257,5
26 - Gel. Vermögenstransfers	67,0	18,5	37,9	10,7	4,1
27 + Empf. Vermögenstransfers	57,4	25,0	12,0	20,4	13,7
28 - Bruttoinvestitionen	741,5	427,9	85,4	228,2	-
29 + Abschreibungen	634,8	365,5	79,3	189,9	-
30 - Nettoz. an nichtprod. Verm.gütern	-4,2	-3,7	-1,3	0,8	4,2
31 = Finanzierungssaldo	252,0	10,9	50,4	190,7	-252,0
Nachrichtlich:					
32 = Verfüg. Eink. (Ausgabenkonzept)	2 851,4	122,0	774,9	1 954,4	-257,5
29 + Soziale Sachleistungen	-	-	-440,5	440,5	-
34 = Verfüg. Eink. (Verbrauchskonzept)	2 851,4	122,0	334,4	2 394,9	-257,5

*Eigene Berechnungen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes*

## Deutsche Konjunktur am Jahresende 2019

Hauptaggregate der Sektoren  
2020; in Mrd. €

Gegenstand der Nachweisung	Volks- wirt- schaft	Kapital- gesell- schaften	Staat	Private. Haus- halte	Übrige Welt
1 = Bruttowertschöpfung	3 175,1	2 142,2	359,8	673,1	-
2 - Abschreibungen	661,3	378,9	83,3	199,1	-
3 = Nettowertschöpfung	2 513,8	1 763,3	276,5	474,0	-200,5
4 - Gel. Arbeitnehmerentgelte	1 902,7	1 375,7	281,0	246,0	15,4
5 - Gel. s. Produktionsabgaben	25,0	15,0	0,3	9,8	-
6 + Empf. s. Subventionen	29,7	28,0	0,2	1,6	-
7 = Betriebsüberschuss u.Ä.	615,8	400,6	-4,6	219,8	-215,9
8 + Empf. Arbeitnehmerentgelte	1 903,7	-	-	1 903,7	14,4
9 - Gel. Subventionen	31,9	-	31,9	-	5,6
10 + Empf. Prod.- u. Imp.abgaben	377,8	-	377,8	-	7,3
11 - Gel. Vermögenseinkommen	650,8	604,6	27,1	19,1	209,7
12 + Empf. Vermögenseinkommen	755,2	371,9	22,1	361,2	105,3
13 = Primäreinkommen	2 969,7	167,9	336,3	2 465,5	-304,2
14 - Gel. Eink.- u. Verm.steuern	452,7	92,9	-	359,8	11,7
15 + Empf. Eink.- u. Verm.steuern	463,9	-	463,9	-	0,5
16 - Gel. Sozialbeiträge	750,8	-	-	750,8	4,9
17 + Empf. Sozialbeiträge	752,6	136,9	614,9	0,8	3,0
18 - Gel. mon. Sozialleistungen	637,1	70,4	565,8	0,8	0,6
19 + Empf. mon. Sozialleistungen	629,7	-	-	629,7	8,0
20 - Gel. s. lauf. Transfers	363,0	186,9	87,1	89,1	55,3
21 + Empf. s. lauf. Transfers	310,7	175,2	24,9	110,6	107,6
22 = Verfüg. Eink. (Ausgabenkonzept)	2 923,0	129,9	787,1	2 006,1	-257,5
23 - Konsumausgaben	2 562,5	-	723,5	1 839,0	-
24 + Zunahme betr. Vers.ansprüche	-	-58,4	-	58,4	-
25 = Sparen	360,5	71,4	63,6	225,5	-257,5
26 - Gel. Vermögenstransfers	69,8	19,0	39,8	11,0	4,2
27 + Empf. Vermögenstransfers	59,9	26,5	12,3	21,0	14,1
28 - Bruttoinvestitionen	764,3	431,9	92,0	240,4	-
29 + Abschreibungen	661,3	378,9	83,3	199,1	-
30 - Nettoz. an nichtprod. Verm.gütern	-4,2	-3,7	-1,3	0,8	4,2
31 = Finanzierungssaldo	251,8	29,6	28,6	193,5	-251,8
Nachrichtlich:					
32 = Verfüg. Eink. (Ausgabenkonzept)	2 923,0	129,9	787,1	2 006,1	-257,5
29 + Soziale Sachleistungen	-	-	-455,7	455,7	-
34 = Verfüg. Eink. (Verbrauchskonzept)	2 923,0	129,9	331,4	2 461,8	-257,5

## RWI Konjunkturbericht 70 (4)

### Hauptaggregate der Sektoren 2021; in Mrd. €

Gegenstand der Nachweisung	Volks- wirt- schaft	Kapital- gesell- schaften	Staat	Private. Haus- halte	Übrige Welt
1 = Bruttowertschöpfung	3 275,9	2 209,6	370,2	696,2	-
2 - Abschreibungen	690,1	394,5	87,4	208,2	-
3 = Nettowertschöpfung	2 585,9	1 815,1	282,8	487,9	-201,8
4 - Gel. Arbeitnehmerentgelte	1 958,5	1 415,8	288,1	254,7	16,2
5 - Gel. s. Produktionsabgaben	28,9	18,7	0,2	10,0	-
6 + Empf. s. Subventionen	31,0	29,3	0,2	1,6	-
7 = Betriebsüberschuss u.Ä.	629,5	409,9	-5,3	224,9	-218,0
8 + Empf. Arbeitnehmerentgelte	1 959,5	-	-	1 959,5	15,1
9 - Gel. Subventionen	33,2	-	33,2	-	5,7
10 + Empf. Prod.- u. Imp.abgaben	390,5	-	390,5	-	7,6
11 - Gel. Vermögenseinkommen	647,7	603,0	26,3	18,4	216,0
12 + Empf. Vermögenseinkommen	755,2	374,8	22,7	357,7	108,5
13 = Primäreinkommen	3 053,8	181,7	348,3	2 523,8	-308,5
14 - Gel. Eink.- u. Verm.steuern	454,1	94,5	-	359,7	12,2
15 + Empf. Eink.- u. Verm.steuern	465,8	-	465,8	-	0,5
16 - Gel. Sozialbeiträge	770,8	-	-	770,8	5,2
17 + Empf. Sozialbeiträge	772,9	138,2	633,8	0,9	3,1
18 - Gel. mon. Sozialleistungen	660,8	71,6	588,3	0,9	0,6
19 + Empf. mon. Sozialleistungen	653,3	-	-	653,3	8,1
20 - Gel. s. lauf. Transfers	367,7	186,9	90,8	90,0	55,8
21 + Empf. s. lauf. Transfers	316,3	182,8	25,7	107,9	107,1
22 = Verfüg. Eink. (Ausgabenkonzept)	3 008,9	149,8	794,5	2 064,6	-263,6
23 - Konsumausgaben	2 641,7	-	752,4	1 889,3	-
24 + Zunahme betr. Vers.ansprüche	-	-57,8	-	57,8	-
25 = Sparen	367,2	92,0	42,1	233,1	-263,6
26 - Gel. Vermögenstransfers	72,3	19,6	41,4	11,3	4,3
27 + Empf. Vermögenstransfers	62,1	27,6	12,9	21,7	14,6
28 - Bruttoinvestitionen	793,7	446,4	96,1	251,2	-
29 + Abschreibungen	690,1	394,5	87,4	208,2	-
30 - Nettoz. an nichtprod. Verm.gütern	-4,2	-3,7	-1,3	0,8	4,2
31 = Finanzierungssaldo	257,5	51,7	6,1	199,7	-257,5
Nachrichtlich:					
32 = Verfüg. Eink. (Ausgabenkonzept)	3 008,9	149,8	794,5	2 064,6	-263,6
29 + Soziale Sachleistungen	-	-	-470,8	470,8	-
34 = Verfüg. Eink. (Verbrauchskonzept)	3 008,9	149,8	323,7	2 535,4	-263,6

# Deutsche Konjunktur am Jahresende 2019

## Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland

Vorausschätzung für die Jahre 2019 bis 2021

	2018	2019	2020	2021	2019		2020	
					1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.

### 1. Entstehung des Inlandsprodukts

Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr

Erwerbstätige	1,4	0,9	0,4	0,3	1,1	0,7	0,4	0,3
Arbeitsvolumen	1,3	0,6	0,8	0,4	0,7	0,6	0,5	1,0
Arbeitszeit je Erwerbstätigen	- 0,1	- 0,3	0,4	0,1	- 0,4	- 0,1	0,1	0,7
Produktivität <sup>1</sup>	0,3	- 0,1	0,3	1,1	- 0,2	0,0	0,2	0,5
<b>Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt</b>	<b>1,5</b>	<b>0,5</b>	<b>1,1</b>	<b>1,5</b>	<b>0,4</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>	<b>1,5</b>

### 2. Verwendung des Inlandsprodukts in jeweiligen Preisen

a) Mrd. EUR

Konsumausgaben	2 409,3	2 487,2	2 562,5	2 641,7	1 213,4	1 273,8	1 251,5	1 311,0
Private Haushalte <sup>2</sup>	1 743,7	1 793,4	1 839,0	1 889,3	876,3	917,1	900,2	938,8
Staat	665,6	693,8	723,5	752,4	337,0	356,8	351,3	372,2
Anlageinvestitionen	707,7	746,7	781,4	818,3	359,1	387,6	371,9	409,5
Bauten	344,3	374,2	400,4	424,1	180,0	194,2	191,6	208,8
Ausrüstungen	235,3	238,9	241,4	248,4	115,7	123,2	114,0	127,4
Sonstige Anlageinvestitionen	128,1	133,6	139,6	145,8	63,3	70,2	66,3	73,3
Vorratsveränderung <sup>3</sup>	21,3	- 5,2	- 17,1	- 24,5	7,6	- 12,8	- 2,0	- 15,1
Inländische Verwendung	3 138,3	3 228,7	3 326,8	3 435,4	1 580,1	1 648,6	1 621,4	1 705,4
Außenbeitrag	206,1	202,1	200,5	201,8	106,7	95,3	108,9	91,7
Nachrtl: in Relation zum BIP in %	6,2	5,9	5,7	5,5	6,3	5,5	6,3	5,1
Exporte	1 585,8	1 614,7	1 669,8	1 736,9	803,7	811,0	822,4	847,4
Importe	1 379,7	1 412,7	1 469,3	1 535,0	697,0	715,7	713,6	755,7
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>3 344,4</b>	<b>3 430,8</b>	<b>3 527,3</b>	<b>3 637,2</b>	<b>1 686,8</b>	<b>1 744,0</b>	<b>1 730,3</b>	<b>1 797,1</b>

b) Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr

Konsumausgaben	2,9	3,2	3,0	3,1	3,1	3,4	3,1	2,9
Private Haushalte <sup>2</sup>	2,8	2,9	2,5	2,7	2,6	3,1	2,7	2,4
Staat	3,3	4,2	4,3	4,0	4,1	4,3	4,2	4,3
Anlageinvestitionen	6,3	5,5	4,6	4,7	6,4	4,7	3,6	5,6
Bauten	7,3	8,7	7,0	5,9	9,3	8,1	6,4	7,5
Ausrüstungen	4,9	1,6	1,0	2,9	3,1	0,2	- 1,5	3,4
Sonstige Anlageinvestitionen	5,9	4,2	4,5	4,4	4,5	4,0	4,8	4,3
Inländische Verwendung	4,1	2,9	3,0	3,3	3,7	2,1	2,6	3,4
Exporte	3,1	1,8	3,4	4,0	1,4	2,3	2,3	4,5
Importe	5,5	2,4	4,0	4,5	4,0	0,9	2,4	5,6
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>3,1</b>	<b>2,6</b>	<b>2,8</b>	<b>3,1</b>	<b>2,4</b>	<b>2,7</b>	<b>2,6</b>	<b>3,0</b>

### 3. Verwendung des Inlandsprodukts, verkettete Volumenangaben (Referenzjahr 2015)

a) Mrd. EUR

Konsumausgaben	2 322,5	2 361,5	2 402,5	2 444,4	1 162,2	1 199,4	1 182,6	1 219,8
Private Haushalte <sup>2</sup>	1 681,7	1 707,1	1 728,2	1 750,9	838,4	868,7	849,3	879,0
Staat	640,8	654,4	674,2	693,3	323,7	330,7	333,3	340,8
Anlageinvestitionen	666,6	684,0	698,3	713,6	330,4	353,5	334,0	364,3
Bauten	312,2	324,8	334,2	340,2	157,4	167,4	161,4	172,9
Ausrüstungen	231,4	232,5	233,5	239,4	112,6	119,9	110,1	123,5
Sonstige Anlageinvestitionen	123,2	126,4	130,0	133,6	60,3	66,1	62,1	67,9
Inländische Verwendung	3 017,7	3 051,0	3 095,4	3 146,4	1 502,6	1 548,3	1 517,4	1 578,0
Exporte	1 557,2	1 574,5	1 616,0	1 667,1	785,3	789,1	798,4	817,7
Importe	1 353,6	1 387,2	1 438,2	1 492,7	683,1	704,1	700,5	737,7
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>3 222,5</b>	<b>3 239,7</b>	<b>3 275,3</b>	<b>3 323,4</b>	<b>1 605,4</b>	<b>1 634,3</b>	<b>1 615,8</b>	<b>1 659,4</b>

## RWI Konjunkturbericht 70 (4)

**noch: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland**  
Vorausschätzung für die Jahre 2019 bis 2021

	2018	2019	2020	2021	2019		2020	
					1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.

b) Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr

Konsumausgaben	1,3	1,7	1,7	1,7	1,4	1,9	1,8	1,7
Private Haushalte <sup>2</sup>	1,3	1,5	1,2	1,3	1,3	1,7	1,3	1,2
Staat	1,4	2,1	3,0	2,8	1,8	2,5	3,0	3,1
Anlageinvestitionen	3,5	2,6	2,1	2,2	3,2	2,0	1,1	3,1
Bauten	2,5	4,1	2,9	1,8	4,2	3,9	2,5	3,3
Ausrüstungen	4,4	0,5	0,4	2,5	2,0	- 0,9	- 2,3	3,0
Sonstige Anlageinvestitionen	4,3	2,6	2,9	2,8	2,9	2,4	3,1	2,7
Inländische Verwendung	2,1	1,1	1,5	1,6	1,7	0,5	1,0	1,9
Exporte	2,1	1,1	2,6	3,2	0,2	2,0	1,7	3,6
Importe	3,6	2,5	3,7	3,8	3,1	1,9	2,6	4,8
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>1,5</b>	<b>0,5</b>	<b>1,1</b>	<b>1,5</b>	<b>0,4</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>	<b>1,5</b>

#### 4. Preisniveau der Verwendungsseite des Inlandsprodukts (2015=100)

Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr

Private Konsumausgaben <sup>2</sup>	1,5	1,3	1,3	1,4	1,4	1,3	1,4	1,2
Konsumausgaben des Staates	1,8	2,1	1,2	1,1	2,3	1,8	1,2	1,2
Anlageinvestitionen	2,7	2,8	2,5	2,5	3,0	2,7	2,5	2,5
Bauten	4,7	4,5	4,0	4,0	4,9	4,0	3,8	4,1
Ausrüstungen	0,5	1,1	0,6	0,4	1,0	1,1	0,8	0,4
Exporte	0,9	0,7	0,8	0,8	1,1	0,3	0,7	0,8
Importe	1,8	- 0,1	0,3	0,7	0,9	- 1,0	- 0,2	0,8
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>1,5</b>	<b>2,0</b>	<b>1,7</b>	<b>1,6</b>	<b>2,0</b>	<b>2,1</b>	<b>1,9</b>	<b>1,5</b>

#### 5. Einkommensentstehung und -verteilung

a) Mrd. EUR

Primäreinkommen der privaten HH <sup>2</sup>	2 338,7	2 407,1	2 465,5	2 523,8	1 188,3	1 218,8	1 220,3	1 245,2
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	310,4	327,3	336,1	344,3	157,8	169,5	162,5	173,6
Bruttolöhne und -gehälter	1 460,9	1 518,7	1 567,5	1 615,2	726,4	792,3	751,5	816,0
Übrige Primäreinkommen <sup>4</sup>	567,4	561,1	561,8	564,2	304,0	257,0	306,3	255,6
Primäreinkommen der übr. Sektoren	490,5	486,4	504,2	530,1	220,2	266,2	221,6	282,6
<b>Nettonationaleink. (Primäreink.)</b>	<b>2 829,2</b>	<b>2 893,5</b>	<b>2 969,7</b>	<b>3 053,8</b>	<b>1 408,5</b>	<b>1 485,0</b>	<b>1 442,0</b>	<b>1 527,8</b>
Abschreibungen	608,7	634,8	661,3	690,1	315,9	318,9	328,9	332,4
<b>Bruttonationaleinkommen</b>	<b>3 437,9</b>	<b>3 528,3</b>	<b>3 631,0</b>	<b>3 743,9</b>	<b>1 724,4</b>	<b>1 803,9</b>	<b>1 770,8</b>	<b>1 860,2</b>
nachrichtlich:								
Volkseinkommen	2 503,1	2 558,3	2 623,9	2 696,6	1 240,0	1 318,3	1 268,0	1 355,8
Arbeitnehmerentgelt	1 771,3	1 846,0	1 903,7	1 959,5	884,2	961,8	914,1	989,6
Unternehmens- und Verm.einkomm	731,8	712,3	720,2	737,0	355,8	356,5	354,0	366,2

b) Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr

Primäreinkommen der privaten HH <sup>2</sup>	3,9	2,9	2,4	2,4	2,8	3,1	2,7	2,2
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	3,2	5,5	2,7	2,4	5,3	5,7	3,0	2,4
Bruttolöhne und -gehälter	4,8	4,0	3,2	3,0	4,4	3,6	3,5	3,0
Bruttolöhne und -gehäl. je Besch.	3,2	2,8	2,7	2,6	3,0	2,6	2,9	2,5
Übrige Primäreinkommen <sup>4</sup>	1,9	- 1,1	0,1	0,4	- 2,0	- 0,1	0,7	- 0,6
Primäreinkommen der übr. Sektoren	- 1,2	- 0,8	3,7	5,1	- 1,0	- 0,7	0,6	6,2
<b>Nettonationaleink. (Primäreink.)</b>	<b>3,0</b>	<b>2,3</b>	<b>2,6</b>	<b>2,8</b>	<b>2,2</b>	<b>2,4</b>	<b>2,4</b>	<b>2,9</b>
Abschreibungen	4,9	4,3	4,2	4,4	4,4	4,2	4,1	4,2
<b>Bruttonationaleinkommen</b>	<b>3,3</b>	<b>2,6</b>	<b>2,9</b>	<b>3,1</b>	<b>2,6</b>	<b>2,7</b>	<b>2,7</b>	<b>3,1</b>
nachrichtlich:								
Volkseinkommen	3,0	2,2	2,6	2,8	2,0	2,4	2,3	2,8
Arbeitnehmerentgelt	4,5	4,2	3,1	2,9	4,5	3,9	3,4	2,9
Unternehmens- und Verm.einkomm.	- 0,5	- 2,7	1,1	2,3	- 3,7	- 1,6	- 0,5	2,7



# Deutsche Konjunktur am Jahresende 2019

## noch: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland

Vorausschätzung für die Jahre 2019 bis 2021

	2018	2019	2020	2021	2019		2020	
					1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.
<b>a) Mrd.EUR</b>								
<b>Masseneinkommen</b>								
Masseneinkommen	1 427,3	1 489,5	1 540,5	1 596,7	716,1	773,4	739,9	800,6
Nettolöhne und -gehälter	975,5	1 018,1	1 050,8	1 090,5	482,4	535,8	499,4	551,4
Monetäre Sozialleistungen	579,4	605,2	629,7	653,3	300,6	304,7	311,3	318,4
abz. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	127,5	133,9	140,1	147,1	66,9	67,0	70,8	69,3
Übrige Primäreinkommen <sup>4</sup>	567,4	561,1	561,8	564,2	304,0	257,0	306,3	255,6
Sonstige Transfers (Saldo) <sup>5</sup>	- 96,3	- 96,2	- 96,2	- 96,3	- 49,1	- 47,1	- 46,7	- 49,5
<b>Verfügbares Einkommen</b>	<b>1 898,5</b>	<b>1 954,4</b>	<b>2 006,1</b>	<b>2 064,6</b>	<b>971,0</b>	<b>983,4</b>	<b>999,5</b>	<b>1 006,6</b>
Zunahme betriebl. Versorgungsanspr.	59,7	59,0	58,4	57,8	29,4	29,6	28,4	30,0
Konsumausgaben	1 743,7	1 793,4	1 839,0	1 889,3	876,3	917,1	900,2	938,8
Sparen	214,5	220,0	225,5	233,1	124,1	95,9	127,7	97,8
Sparquote (%) <sup>6</sup>	11,0	10,9	10,9	11,0	12,4	9,5	12,4	9,4

## b) Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr

Masseneinkommen	3,9	4,4	3,4	3,6	4,5	4,2	3,3	3,5
Nettolöhne und -gehälter	4,7	4,4	3,2	3,8	4,9	3,9	3,5	2,9
Monetäre Sozialleistungen	2,6	4,5	4,1	3,7	4,1	4,8	3,6	4,5
abz. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	3,5	5,0	4,7	5,0	5,8	4,2	5,9	3,4
Übrige Primäreinkommen <sup>4</sup>	1,9	- 1,1	0,1	0,4	- 2,0	- 0,1	0,7	- 0,6
<b>Verfügbares Einkommen</b>	<b>3,5</b>	<b>2,9</b>	<b>2,6</b>	<b>2,9</b>	<b>2,7</b>	<b>3,2</b>	<b>2,9</b>	<b>2,4</b>
Konsumausgaben	2,8	2,9	2,5	2,7	2,6	3,1	2,7	2,4
Sparen	8,6	2,6	2,5	3,4	2,6	2,6	2,9	1,9

## 7. Einnahmen und Ausgaben des Staates <sup>7</sup>

### a) Mrd. EUR

<b>Einnahmen</b>								
Steuern	800,9	819,5	841,7	856,3	415,6	403,9	427,2	414,5
Nettosozialbeiträge	572,5	595,8	614,9	633,8	289,7	306,1	299,5	315,4
Vermögenseinkommen	21,3	21,6	22,1	22,7	13,2	8,4	13,5	8,6
Sonstige Transfers	24,8	25,5	24,9	25,7	11,3	14,2	11,6	13,2
Vermögenstransfers	13,1	12,0	12,3	12,9	5,3	6,7	5,5	6,8
Verkäufe	120,2	126,8	130,9	135,2	59,3	67,5	61,3	69,7
Sonstige Subventionen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>1 552,9</b>	<b>1 601,4</b>	<b>1 647,0</b>	<b>1 686,7</b>	<b>794,5</b>	<b>806,9</b>	<b>818,7</b>	<b>828,3</b>
<b>Ausgaben</b>								
Vorleistungen <sup>8</sup>	455,6	475,9	494,9	517,6	229,8	246,1	239,3	255,7
Arbeitnehmerentgelt	259,3	270,2	281,0	288,1	129,3	140,9	134,1	146,8
Vermögenseinkommen (Zinsen)	31,7	28,4	27,1	26,3	14,8	13,6	13,9	13,3
Subventionen	29,6	30,6	31,9	33,2	14,2	16,3	14,8	17,0
Monetäre Sozialleistungen	520,2	545,3	565,8	588,3	270,8	274,5	281,1	284,7
Sonstige laufende Transfers	74,9	78,5	87,1	90,8	39,0	39,6	43,2	43,9
Vermögenstransfers	42,2	37,9	39,8	41,4	13,3	24,6	14,1	25,7
Bruttoinvestitionen	78,4	85,4	92,0	96,1	37,8	47,6	40,8	51,2
Nettozugang an nichtprod. Vermö- gensgütern	- 1,3	- 1,3	- 1,3	- 1,3	- 0,5	- 0,7	- 0,5	- 0,7
<b>Insgesamt</b>	<b>1 490,5</b>	<b>1 551,0</b>	<b>1 618,4</b>	<b>1 680,6</b>	<b>748,4</b>	<b>802,6</b>	<b>780,8</b>	<b>837,6</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>62,4</b>	<b>50,4</b>	<b>28,6</b>	<b>6,1</b>	<b>46,1</b>	<b>4,3</b>	<b>37,9</b>	<b>- 9,3</b>

## RWI Konjunkturbericht 70 (4)

### noch: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland

Vorausschätzung für die Jahre 2019 bis 2021

	2018	2019	2020	2021	2019		2020	
					1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.
<b>b) Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr</b>								
<b>Einnahmen</b>								
Steuern	4,5	2,3	2,7	1,7	2,8	1,8	2,8	2,6
Nettosozialbeiträge	4,2	4,1	3,2	3,1	4,6	3,6	3,4	3,0
Vermögenseinkommen	13,1	1,7	2,4	2,4	1,5	2,0	2,5	2,1
Sonstige Transfers	13,2	2,9	-2,4	3,2	-2,4	7,6	3,3	-6,9
Vermögenstransfers	26,5	-8,4	2,9	4,1	-4,3	-11,5	3,3	2,5
Verkäufe	5,0	5,5	3,3	3,3	6,8	4,4	3,3	3,3
Sonstige Subventionen	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>4,8</b>	<b>3,1</b>	<b>2,8</b>	<b>2,4</b>	<b>3,6</b>	<b>2,7</b>	<b>3,0</b>	<b>2,7</b>
<b>Ausgaben</b>								
Vorleistungen <sup>8</sup>	3,2	4,5	4,0	4,6	4,7	4,2	4,1	3,9
Arbeitnehmerentgelt	3,7	4,2	4,0	2,5	4,0	4,4	3,7	4,2
Vermögenseinkommen (Zinsen)	-7,4	-10,4	-4,5	-3,1	-8,7	-12,1	-6,3	-2,5
Subventionen	6,0	3,4	4,3	4,3	2,4	4,3	4,2	4,3
Monetäre Sozialleistungen	2,7	4,8	3,8	4,0	4,4	5,2	3,8	3,7
Sonstige laufende Transfers	11,8	4,8	10,8	4,3	6,6	3,2	10,9	10,8
Vermögenstransfers	-3,9	-10,3	5,1	4,0	2,6	-16,0	6,4	4,3
Bruttoinvestitionen	9,0	9,0	7,7	4,4	13,4	5,7	7,9	7,6
Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>3,4</b>	<b>4,1</b>	<b>4,3</b>	<b>3,8</b>	<b>4,6</b>	<b>3,5</b>	<b>4,3</b>	<b>4,4</b>

Eigene Berechnungen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes - <sup>1</sup>Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstitigenstunde. - <sup>2</sup>Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - <sup>3</sup>Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.- <sup>4</sup>Selbständigeneinkommen/Betriebsüberschuss sowie empfangene abzüglich geleistete Vermögenseinkommen. - <sup>5</sup>Empfangene abzüglich geleistete sonstige Transfers.- <sup>6</sup>Sparen in % des verfügbaren Einkommens (einschließlich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche). - <sup>7</sup>Gebietskörperschaften und Sozialversicherung. - <sup>8</sup>Einschließlich sozialer Sachleistungen und sonstiger Produktionsabgaben.

## Deutsche Konjunktur am Jahresende 2019

---